

† Frère Leo (Josef Egli)

Gunzwil/Neuchâtel.

Josef, oder Seppi, wie er im Familienkreis genannt wurde, erblickte am 21. Dezember 1931 im «Gstell», Gunzwil, in einer tiefgläubigen Bauernfamilie als viertes von neun Kindern



das Licht der Welt. Mit seinem Geburtsort Gstell blieb er zeitlebens tief verwurzelt und suchte dort immer wieder Ruhe und holte Kraft aus der Natur, dem Bauernhof, dem erfrischenden Wald und Gesprächen mit den Geschwistern, Verwandten und Bekannten. Über das Heranwachsen der zahlreichen Enkelkinder freute er sich sehr.

Die Primarschule besuchte er in der nahen Gesamtschule Bühl, die Sekundarschule in Beromünster. Der lange Sekundarschul- und Kirchenweg bot manche Gelegenheit für ulkige Jugendstreiche, die Seppi aber auch auf dem väterlichen Bauernhof bot.

Zum Erlernen der französischen Sprache besuchte er als 16-Jähriger (1947/48) das Institut Catholique in Neuchâtel. Dort lernte er die Frères kennen. Ihre Berufung begeisterte ihn: «So möchte ich auch sein!»

Am 18. September 1948 trat er ins Noviziat der Schulbrüder in Bettange (Luxemburg) ein, wo er sich den Ordensnamen Leo auswählte. Die ewige Profess legte er am 7. August 1956 in Louvain (Belgien) ab.

Von 1949 bis 1952 machte Leo die Lehrerausbildung in Annappes bei Lille (Nordfrankreich). Anschliessend war er Lehrer im Institut Catholique in Neuchâtel bis 1957. Ab 1957 bis 1972 war er Leiter des Insti, wie es auch liebevoll genannt wird.

Im Jahr 1972 weilte Leo in Rom für ein religiöses Erneuerungsjahr. Danach war er wieder in Neuchâtel bis 1987, diesmal während 15 Jahren Leiter der neu gegründeten therapeutischen Wohngemeinschaft Fontaine-André für junge Drogensüchtige.

1987/88 verbrachte er ein strenges Jahr in Lima (Peru), wo er Neues erfahren konnte.

Im Auftrag der Kirche Neuchâtel wirkte Leo dann während 8 Jahren als Gefängnisseelsorger bis 1997 und 18 Jahre auch als Strassenseelsorger von 1988 bis 2006.

Deine Vorliebe galt den Jugendlichen und den Ausgeschlossenen. Für sie bist du da gewesen. Du hast ihnen Selbstvertrauen geschenkt, damit sie aufrecht gehen konnten. Du hast ihnen gezeigt, dass Gott sie liebt, sie haben dich geliebt.

Seit letztem Sommer hat deine Krankheit schnelle Fortschritte gemacht. Wichtige Veränderungen in deinem Leben hast du eine nach der anderen akzeptieren müssen: Verminderung deiner körperlichen Fähigkeiten, Wohnungswechsel, Spitex-Pflege und zuletzt zwei Wochen bettlägerig im Spital.

Die Brüdergemeinschaft und viele Freunde haben dich nur wenige Wochen nach deinem 75. Geburtstag für eine Woche intensiv begleitet, bis du am 1. Februar 2007 die Seele dem Schöpfer zurückgegeben hast.

Lieber Seppi, lieber Leo, mit deinem Leben hast du Grosses, viel Licht, Hoffnung und Liebe zu uns und vielen Menschen gebracht. In allen und jedem hast du das Göttliche gesehen, und du hast tiefe Spuren der Nächstenliebe in die Herzen gelegt.

Herzlichen Dank für dein 50-jähriges uneigennütziges Wirken, wobei du dich selbst aufgebraucht hast, deine Hilfen, dein Dasein und überhaupt für alles. Du bist und bleibst uns Vorbild.

Wir sind dankbar, dass wir dich 75 gesunde Jahre begleiten durften. Obwohl wir traurig sind und wir dich sehr vermissen, sind wir dankbar, dass dich unser Schöpfer nach kurzer, schwerer Krankheit vor längerem Leiden bewahrt hat.